

Leipziger Tageblatt.

No. 34. Sonntag den 3. August 1817.

Dank-Feste.

Auch in Bamberg, dieser an religiösen und patriotischen Festen so reichen Stadt, ist ein herzerhebendes Volks- und Aerndtfest gefeiert worden. Sieben hochbeladene Wagen wurden von der sämmtlichen Geistlichkeit, der Schuljugend mit grünen Zweigen und der ganzen sehr zahlreichen Gärtnerzunft mit ihren Meistern und Gassenhauptleuten unter dem Abfeuern kleiner Geschützstücke, dem feierlichen Geläute aller Glocken, welches aber vor dem vieltausendstimmigen Gesang der andachtsvollen Menge und den rauschenden Musikchören kaum vernommen würde, über die schöne Seebrücke, den herrlichen Markplatz, den Markt und durch den schönsten Theil der Stadt geleitet. Es war ein Anblick, der auch das härteste Gemüth zu rühren vermochte. Wo der Festzug vorbei ging, entbißten sich alle Häupter, standen die Wachen unter Gewehr, und immer neue und neue Schaa-

schlossen sich der unübersehbaren Wallfahrt an. Da hob sich manches hunger- und kummerbleiche Gesicht nach oben, in tausend Augen glänzten Dank- und Freudenthränen dem Geber alles Guten, daß nun die unbeschreibliche Noth des armen Volkes endlich überstanden. — Wer nur eine Aehre in die Hand genommen (und fast Jeder trug eine oder mehrere zum Andenken dieses unvergeßlichen Tages mit nach Hause) mußte über die Fülle des ungewöhnlichen Segens erstaunen und ausrufen: „Ja, Gott hat Alles gethan!“

Ihr die ihr Macht und Beruf habt, thut ihr nun auch desgleichen!

Was würden nicht auch wir hier in Leipzig für eine dankenswerthe Veranlassung zur freudigsten Erhebung des Herzens zu Gott erhalten haben, wenn es den hiesigen Feldinhabern und Bebauern desselben gefallen hätte, uns die ersten Wagen neuen Getreides, als erfreuliche und trostreiche Zeichen der göttli-